



ADELBODEN «Mäxus Abentür» von Irene Graf und Edith Pieren

Eine Maus erobert die Adventsstuben



Die geheimnisvolle rote Mappe und eine vorwitzige Maus: «Mäxus Abentür» von Irene Graf und Edith Pieren bringt abenteuerliche Erlebnisse in die Adventsstuben.



Die Kinder lauschten gespannt «Mäxus Abentür» von Irene Graf und staunten, als der Mäuserich auf der Staffelei von Edith Pieren langsam zum Vorschein kam.

«Mäxu» heisst der lebenswerte entkommene Mäuserich, welcher nach dem letztjährigen Erfolg als Neuauflage auf 24 Adventskarten als bildlich illustrierte Mundartgeschichte die Herzen erwärmt. «Mäxus Abentür» ist eine Co-Produktion der beiden Adelsboderinnen Irene Graf und Edith Pieren.

«Mäxu», die flinke Maus, wurde von Irene Graf aus Adelboden erfunden und erfreute erstmals ihre Göttikinder – die mittlerweile junge Erwachsene sind – als ein ganz spezielles und zahnschonendes Weihnachtsgeschenk. Obwohl, eigentlich existierte die unternehmungslustige Maus in Göttikind Nadines Zimmer in Wirklichkeit, und sie legte auch den Grundstein für Irene Grafs besondere Weihnachtsgeschichte.

Wie es mit allen spannenden Geschichten ist, wurde auch «Mäxus Abentür» emsig weiter erzählt und in der Adventszeit vorgelesen. So kam es, dass Irene Graf «über sieben Ecken» auf ihre

Geschichte angesprochen wurde und diese kurz darauf im vergangenen Jahr den offiziellen Weg an die Öffentlichkeit fand. Für den Verlag Mosaicstones aus Thun war die Adventsgeschichte eine Bereicherung in der Kartei der Veröffentlichungen, welche gesunde positive Belange weitertragen.

Alle wollen «Mäxu» kennenlernen
Mit Edith Pieren fand Irene Graf eine kreative Kollegin, die Mäxu und seinen Freunden Ausdruck verlieh. Die feinen Bleistiftzeichnungen passen bestens zur warmherzigen Geschichte. «Für Kinder und die, die in ihren Herzen geblieben sind» haben die beiden Adelsboderinnen den exklusiven Adventskalender hergestellt. Dass sich die Erstauflage von 1000 Exemplaren wie frische Weggeli verkaufen liess und vor dem ersten Advent vergangenes Jahres ausverkauft war, erstaunte die beiden. Unter anderem lagen Exemplare beim Coiffeur auf, was den Besuch einiger Klienten unvorhergesehen verlängerte. «Ich habe beim

Schreiben sehr viel Herz in die Geschichte gegeben und versucht, Werte zu vermitteln, ohne zu moralisieren», vermutet Graf einen Grund der Beliebtheit von «Mäxus Abentür».

Die geheimnisvolle rote Mappe

Natürlich spielt auch die Erscheinung des Adventskalenders eine wesentliche Rolle. In den weihnachtlichen Regalen der Kaufhäuser fällt die rote Mappe aus LKW-Planenstoff unter unzähligen Büchern auf. Wenn beim genaueren Betrachten die dazugehörige Mini-Mundharmonika gefunden wird, ist klar, dass sich in den 24 Couverts ein einmaliges Mäusegeheimnis verbergen muss. Die exklusive Erscheinung der Geschichte verdanken die zwei Frauen dem Atelier Blasio, einem Integrationsprojekt für jugendliche Arbeitslose der «gad-Stiftung» in Thun, wo Jugendliche die Taschen in Handarbeit anfertigten. Mit der Zweitauflage ist Mäxu nun sogar als gefilzte Fingerpuppe erhältlich. Die Adelsboderin Maria Pieren stellt die

schwarze Maus mit dem weissen Fleck hinter dem linken Ohr mit viel Liebe her.

Ein Familienunternehmen

Zwischen Irene Graf und Edith Pieren ist durch «Mäxu» und durch das Entwickeln des ganzen Produktes eine schöne Freundschaft entstanden. Sie lernten mit der Produktion von «Mäxu» sehr viel, sei es bei der Suche eines Verlegers oder beim Redigieren durch den Lektor. Unter zeitlichem Druck wurde «Mäxus Abentür» letztes Jahr quasi im Familienunternehmen verpackt, mussten doch 1000 Mal 24 Karten in Couverts gesteckt werden.

Wer weiss, ob sich «Mäxu» eventuell nochmals als Ausreisser erweist oder aber eine weitere Geschichte den Weg an die Öffentlichkeit findet? Eines ist aber gewiss, der Malwettbewerb, welcher der diesjährigen Neuauflage beigelegt ist, wird den beiden Müttern Anhaltspunkte für eine allfällige Fortsetzung geben.

«Mäxu» in den Bibliotheken

In der Bibliothek Adelboden sowie in der Buchhandlung Krebsler in Thun durften Kinder diesen November Mäxu kennenlernen. Edith Pieren stellte zum Voraus die scheuen (harten) und die vorwitzigen (weichen) Bleistifte vor. Während der Lesung entstand ein echter «Mäxu». Gespannt hörten die Kinder «Mäxus Abentür» zu, durften Irene Graf helfen, die Couverts zu öffnen, und erhielten am Schluss ein Himbeerdrops, welches der Leibspeise der Rennmäuse sehr ähnelte. Die hellen Töne der kleinen Mundharmonika verzauberten die neugierigen Kinderherzen. «Wi wyt e Igu cha zelle, wenn dass e Fäldmuus es Ärdbeerblettlichäppli bruucht u ob ne Schneeuile o dür ne Schneesturm cha flüge» kann aber alleine der geheimnisvollen roten Mappe mit den 24 Couverts entnommen werden.

RUTH STETTLER

Erhältlich ist «Mäxus Abentür» in Buchhandlungen und Papeterien der Region, unter anderem im «Treffpunkt» in Frutigen.

FRUTIGEN Aus dem Gemeinderat

Gemeinde beteiligt sich nicht am Projekt Biogasanlage

Der Gemeinderat kann einer finanziellen Beteiligung der Gemeinde am Projekt Biogasanlage Frutigen nicht zustimmen. Diese würde die finanziellen Möglichkeiten übersteigen. Für die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember werden fünf Vorlagen traktandiert.



Die jährlich wiederkehrenden Kosten der Gemeinde Frutigen am Projekt «Biogasanlage Frutigen» wurden auf 120 000 bis 130 000 Franken berechnet.

Diese Belastung übersteigt die Möglichkeiten der Gemeinde, weshalb der Gemeinderat beschlossen hat, von einer finanziellen Beteiligung abzusehen. Er bedauert diesen Entscheid, weil damit das Projekt wohl infrage gestellt wird.

Der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember wird ein Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von 62 074 Franken zur Annahme empfohlen. Der Gemeinderat nahm noch letzte Korrekturen vor und empfiehlt, die Gemeindesteueranlage unverändert bei 1,85 Einheiten zu belassen. Auch die Ansätze für die Liegenschaftssteuer von 1,3 Promille

sowie eine Hundetaxe von 60 Franken entsprechen jenen des laufenden Jahres. Vor der Beratung des Budgets bereinigte der Rat die Eingaben der Ressorts im Investitionsprogramm 2009 bis 2014 und nahm den Finanzplan 2010 bis 2014 zur Kenntnis.

Verkauf des Schulhauses Linter

Nebst dem Voranschlag wird den Versammlungsbesuchern im Zusammenhang mit der Revision der Jahresrechnungen der EWG Frutigen eine Vergabe des Revisionsstellenmandats für die kommenden vier Jahre an die Rügsegger Treuhand Frutigen beantragt.

Geht es nach dem Willen des Gemeinderates, wird das Schulhaus Linter an Reto Grossen, geb. 1975, Buchholzstrasse 100, Gwatt bei Thun (ehemaliger Frutiger und Wochenaufenthalter in Frutigen) zum Preis von 223 000 Franken verkauft.

Die Stimmberechtigten von Frutigen werden sich im Weiteren zur Strassensanierung im Abschnitt «Gibeli» (alte Adelsbodenstrasse) äussern können. Beantragt wird ein Bruttokredit von 20 000 Franken. Schliesslich liegt die Abrechnung für die Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges mit einer Kostenüber-

schreitung von 13 500 Franken vor. Im Traktandum «Verschiedenes» ist eine Information über den Hangrutsch Innerachseten sowie die Verabschiedung verschiedener Behördenmitglieder vorgesehen. Die Gemeindeversammlung beginnt am 11. Dezember um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Frutigen.

EDV-Anlage wird ersetzt

Die EDV-Anlage der Gemeindeverwaltung wurde im Jahr 2004 erneuert und die beiden Server laufen seit längerer Zeit am Limit. Sicherheitsrelevante Updates können nicht oder kaum mehr installiert werden. Verzögerungen oder gar Arbeitsunterbrüche häufen sich. Der Gemeinderat hat einem Server- sowie PC-Ersatz zugestimmt und den hierfür erforderlichen Investitionskredit von 98 000 Franken bewilligt. Gleichzeitig wurde eine Umstellung von Office 2003 auf Office 2007 gutgeheissen. Die Berücksichtigung des einheimischen Gewerbes ist leider nur sehr eingeschränkt möglich (allenfalls bei Teilen der Hardware).

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- den von der Einbürgerungskommission beantragten Änderungen im Ein-

bürgerungsverfahren per 1. Januar 2010 zugestimmt. Neu müssen beispielsweise Einbürgerungswillige vor dem Einreichen des Einbürgerungsgesuches einen Sprachtest bestehen.

- im Zusammenhang mit Vandalenschäden an der Schulanlage Widi das Ressort Öffentliche Sicherheit mit verschiedenen Abklärungen beauftragt; so sollen unter anderem Gespräche mit der Polizei geführt werden, um den Datenaustausch künftig zu intensivieren und damit gegen Fehlbehörden noch entschiedener vorgehen zu können.
- für Sanierungsarbeiten am Oberstufenschulhaus einen Verpflichtungskredit zur Investitionsrechnung 2009 von 60 000 Franken bewilligt.
- im Zusammenhang mit der Übernahme der unteren Bahnhofstrasse von der BLS ins Gemeindeeigentum einen Mutationsentwurf gutgeheissen.
- betreffend Strassenausbau Zwüschebäch – Gempelen zu einer Koordinationssitzung eingeladen, weil über den Auszahlungszeitpunkt der Gemeindebeiträge unterschiedliche Ansichten bestehen.
- dem vom Ressort Umwelt und Be-

triebe beantragten Recycling-Check-up zugestimmt und grünes Licht zur Umsetzung verschiedener Massnahmen erteilt. Unter anderem ist die Beschaffung eines Sammelcontainers für Aluverpackungen geplant.

- im Zuge einer Überprüfung des Versicherungspoliteilles verschiedene Mutationen vorgenommen und dabei auch das einheimische Gewerbe mitberücksichtigen können.
- für Arbeiten im Zusammenhang mit der Eidgenössischen Registerharmonisierung während zwei Monaten eine kaufmännische Aushilfe bewilligt und den hierfür erforderlichen Nachkredit gutgeheissen.

PETER GROSSEN,
GEMEINDESCHREIBER

Fahrverbot auf Reitwegen

Auf den Reitwegen in Frutigen fahren immer öfter Velos, Mofas und Cross-Motorräder. Aus Sicherheitsgründen ist dies verboten. Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung, die entsprechenden Signalisationen zu beachten.

MGT